

Prof vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Son- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verleger: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 31. Oktober 1989

Blatt 2430

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Die Wiener Rettung im September (2431)
- Totengedenken der Wiener Feuerwehr (2432)
- Wintersperre im Lainzer Tiergarten und im Laaer Wald (2432)
- Ungarische Krankenschwestern für Wiener Spitäler (2433)
- Wiener Garagenförderung soll attraktiver werden (2434)
- Mayr zu Kurzparkzonen (2435)
- Wohnungsberatungszentrum: Eingeschränkter Parteienverkehr (nur FS)

Die Wiener Rettung im September

Mehr als 7.000 Einsätze der Rettungsgemeinschaft

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) 7.053 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der städtische Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungseinsatz, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Johanniter-Unfall-Hilfe, im Monat September zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 74.373 Kilometer zurück. Von den 6.905 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 5.098 in Spitäler gebracht.

Die Rettung intervenierte im September bei 3.740 akut Erkrankten; bei 107 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 541 Fällen waren es sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 2.413 verletzte Personen betreut, davon 563 nach Verkehrsunfällen, 202 nach Betriebsunfällen und 73 nach Sportunfällen. 200 Personen waren schwer, 1.056 Personen unbestimmten Grades verletzt. In 16 Fällen lagen Verbrennungen, in 288 Fällen Vergiftungen, in 41 Fällen Psychosen vor. Bei 17 Geburten wurde Hilfe geleistet.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 92 Rauschgift- und Drogenkranken, 516 Personen standen unter Alkoholeinfluß, 40 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 227 Personen konnten nicht mehr gerettet werden. Die Todesursache war in 68 Fällen Herzinfarkt, in 16 Fällen Selbstmord und in sechs Fällen ein Verkehrsunfall.

Die Krankenbeförderung hatte im September 5.134 Ausfahrten und transportierte 5.025 Patienten. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 78.415 Kilometer zurück. (Schluß) sc/gg

Totengedenken der Wiener Feuerwehr

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund ihrer politischen Überzeugung mußten zahlreiche Feuerwehrleute im Österreichischen Bürgerkrieg und im Widerstand gegen das totalitäre Regime des Dritten Reiches ihr Leben lassen. Aus diesem Anlaß findet am 1. November in Anwesenheit von Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL um 10 Uhr vor der Zentralfeuerwache, 1, Am Hof 9, eine Kranzniederlegung statt. Anschließend wird an der Gedenkstätte beim ehemaligen Hinrichtungsplatz auf dem Gelände des Donauparks ein Totengedenken abgehalten. (Schluß) du/gg

Wintersperre im Lainzer Tiergarten und im Laaer Wald

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Wie jedes Jahr schließen der Lainzer Tiergarten und das Erholungsgebiet Laaer Wald am Donnerstag, dem 2. November, ihre Pforten über den Winter. Aufgesperrt wird wieder am Palmsonntag, dem 8. April 1990. Während der Wintersperre ist der Zugang zur Hermesvilla über das Lainzer Tor außer Montag und Dienstag ungehindert möglich. (Schluß) du/gg

Ungarische Krankenschwestern für Wiener Spitäler

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, hat die Wiener Spitalsverwaltung gestern, Montag, 40 ungarischen Krankenschwestern und drei Hebammen zugesagt, daß sie bald in Wiener Spitälern arbeiten können. Damit starten die Wiener Spitäler einen ersten Pilotversuch zur Beschäftigung von ungarischen Krankenschwestern und Pflegern.

Ein erster Kontakt mit ungarischen Stellen ergab, daß viele ungarische Spitalsbedienstete an einer Arbeit in Wien interessiert sind. Allein auf Grund von Mundpropaganda deponierten 57 Personen ihren Wunsch für eine Beschäftigung in Wien. Allerdings sind noch zwei Hürden zu überwinden: Die ungarischen Diplome müssen anerkannt werden, zum zweiten bedarf es einer Sprachausbildung. Die Wiener Spitalsverwaltung plant dabei ab 1. Jänner 1990 Deutschkurse für ungarisches Spitalpersonal. Die Gespräche mit den bisherigen Interessenten haben gezeigt, daß in den meisten Fällen gute passive Deutschkenntnisse vorhanden sind, es jedoch Mängel im Sprechen gibt. (Schluß) sei/gg

Wiener Garagenförderung soll attraktiver werden

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR beauftragte den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, neue Förderungsmodelle zu erarbeiten. Als Richtlinie gelten zwei Vorschläge: Der erste Vorschlag sieht eine Beteiligung an der jeweiligen Garagenerrichtungsgesellschaft vor, der zweite Vorschlag zielt auf einmalige, nicht rückzahlbare Zuschüsse ab. Das wurde Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgegeben.

Ein Anlaß für die neuen Überlegungen sind die zu erwartenden Mehreinnahmen aus dem Parkscheinverkauf. Seit Übernahme der Überwachung der Kurzparkzonen durch die Gemeinde Wien zeichnet sich ein verstärkter Verkauf von Parkscheinen ab. Nach wie vor konstant ist die Zahl der Organmandate. Seit Juli werden im Monat mehr als 40.000 Organmandate in den Wiener Kurzparkzonen ausgestellt.

Derzeit wird der Garagenbau in Wien durch ein Darlehen (30 Prozent der Errichtungskosten) gefördert, wobei eine Rückzahlung erst dann fällig wird, wenn die Garage in die Gewinnzone kommt. Diese Förderung soll durch eine neue abgelöst werden, wobei zwei Modelle derzeit überlegt werden:

- Die Stadt Wien beteiligt sich als stiller Gesellschafter an der Garage — dadurch könnte die Größenordnung der Förderung auf 40 Prozent der reinen Baukosten angehoben werden.
 - Die Stadt Wien gibt einen einmaligen nicht rückzahlbaren Baukostenzuschuß in der Größenordnung von 10 Prozent der Kosten. (Schluß)
- red/rr

Mayr zu Kurzparkzonen

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit der Überwachung von Kurzparkzonen sagte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, daß Tätlichkeiten gegen Beamte der Stadt Wien nicht hingenommen werden und in jedem Fall Anzeigen erfolgen. Zu einigen „Spaßvögeln“, die neuerdings Strafzettel einsammeln und gebündelt an den Magistrat schicken, betonte er, dies läge keineswegs im Sinne der betroffenen Autofahrer, denn dadurch komme es nicht zu einer Reduzierung der Strafgebühr, sondern, ganz im Gegenteil, zu einer Erhöhung. (Schluß) ull/gg